

Er hat die Nacht vertrieben: Stets kommt zu seinen Lieben
Ihr Kindlein, fürchtet nichts! Der Vater alles Lichts.

Hoffmann v. Fallersleben.

140. Kindes Erwachen.

Des Kindes erster Morgengruss
Ist seiner treuen Mutter Kuss.
Dann dankt es Gott, der in der Nacht
So väterlich bei ihm gewacht,
Und bittet ihn, dass seine Güte
Vor Bösem es auch heut behüte.
Und heitern Sinnes tritt es dann
Mit Lust und Fleiss sein Tagwerk an.
Hat es gelernt des Guten viel,
Ergötzt es sich bei frohem Spiel;
Ihm folgt auf allen seinen Wegen
Der Eltern Lieb' und Gottes Segen.

Hartmann.

141. Sprichwörter.

Verne was, so kannst du was. Was ein Hafen werden will,
krümmt sich bei Zeiten. Das Werk lobt den Meister. Kunst bringt
Gunst. Handwerk hat einen goldenen Boden. Kunst kann man
nicht kaufen. Es fällt keine Eiche von einem Streiche. Ein
schlafender Fuchs fängt kein Huhn. Fleiß ist des Glückes Vater.
Wer viel anfängt, endet wenig.

142. Am Mittag.

Schon wieder Hunger, aber auch schon wieder reichlich Brot!
Der liebe Gott nach altem Brauch hilft immer aus der Noth.

Wie sich ein lieber Vater freut, wenn's seinem Kinde schmeckt,
So hat auch Gott all weit und breit den großen Tisch gedeckt.

Leibniz von Tütting und Weber.